



Die neue Ausstellung im Museum wird im Erdgeschoss des historischen Schulgebäudes aufgebaut und bildet die dritte Querschnittsdarstellung einer Epoche aus der Geschichte des Orts. Nach den Themenbereichen „die bäuerlichen Zeit“ (vor der Gründung Nordenhams) und „die Frühzeit der Stadt“ (im ersten Drittel des 20ten Jahrhunderts) behandelt diese Abteilung die Nachkriegszeit, die Zeit der Petticoats und Beatbands, der Kofferradios und Küchenmaschinen. Trotz der schönen Farben und Formen soll es aber keine Verklärung der 50er und 60er Jahre in Nordenham geben. Auch die sozialen Spannungen, der sorgenlose Umgang mit der Umwelt und die noch gärenden Hinterlassenschaften des Faschismus werden thematisiert.

Die neue Ausstellung wird nach modernen Standards der Museumsgestaltung eingerichtet, mit eigens für dieses Museum entwickelten Vitrinen- und Podestenbauten, unter dem Einsatz neuester Technik für die pädagogische Vermittlung. Die Ausstellungsarchitektur wird von dem Museumsgestaltungsbüro Funkelbach aus Leipzig konzipiert und mit dem Museumsteam mit Inhalt gefüllt.

Das Museum plant seit mehreren Jahren diese Erweiterung der Dauerausstellung und hat zur Vorbereitung Sonderausstellungen zu Teilaspekten veranstaltet. Damit kann vielfach auf vorhandene Sammlungsbestände und eigens erarbeitete wissenschaftliche Forschungsergebnisse zurückgegriffen werden. Neben einer Vielzahl zeittypischer und ikonischer Exponate verfügt das Museum über umfangreiche Film- und Fotosammlungen zur Nachkriegszeit in Nordenham. Das mehrsprachige Audioguidesystem für die bestehende Ausstellung wird ergänzt, um den Besucherinnen und Besuchern die neue Abteilung lebendig und informativ zu erläutern.

